

## Hörspiel des Monats Januar 2014

Die Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste  
benennt zum Hörspiel des Monats:

Postanschrift Daniela Ginten  
Holzstr. 2 64283 Darmstadt  
Tel 06151 - 96 99 046  
akademie@darstellendekuenste.de

Sitz der Akademie  
Haus am Markt Marktplatz 1 64625 Bensheim  
www.darstellendekuenste.de

Präsidium Hermann Beil Bernd Loebe  
Hans-Jürgen Drescher Christoph Buggert  
Ehrenpräsident Günther Rühle

5. Februar 2014

### Onno Viets und der Irre vom Kiez

Nach dem gleichnamigen Roman von Frank Schulz  
Regie: Wolfgang Seesko  
Hörspielbearbeitung: Christiane Ohaus  
Redaktion: Susanne Hoffmann  
Komposition: Andreas Dick  
Produktion: NDR  
Ursendung: 26.01.2014  
Länge: 79'57"

### Die Begründung der Jury

Als Hörspiel des Monats Januar wird die NDR-Produktion "Onno Viets und der Irre vom Kiez" ausgezeichnet. Ihm liegt der gleichnamige Roman des in Hamburg lebenden Autors Frank Schulz zugrunde. Christiane Ohaus hat den Roman für das Radio eingerichtet; Wolfgang Seesko Regie geführt.

Die Geschichte des notorischen Verlierers, Hartz IV-Empfängers, chronisch von Geldsorgen geplagten und neuerdings als Privatdetektiv dilettierenden Onno Viets reißt den Hörer hin und mit, weil sich in dem Hörspiel die narrativen Stärken und der sprachliche Eigensinn des Romanciers Frank Schulz mit dem phantastischen Repertoire des Spielraums Radio kongenial verbinden. Videoclips werden akustisch vergegenwärtigt. Ping - Pong, ein metrisches Grundgeräusch - Onno Viets ist allein im Tischtennis unschlagbar - , mutiert im Ohr zum stilisierten Schusswechsel. Trivialmythische Versatzstücke und Klischees werden mit Mitteln der Radiokunst in die Schwebelage gebracht, mit einem sicheren Gespür für Rhythmen, Proportionen und Erzählökonomie. Der Sprachwitz und die überbordende Metaphorik von Frank Schulz prägen das Hörspiel konstitutiv, durch ihre souveräne Übersetzung ins Akustische. Im Kopf des Hörers verwirbeln sich die Medien prismatisch. Dass keine der Figuren, weder der ewig scheiternde Onno Viets noch sein Auftraggeber, der Unterwelt-Psychopath, genannt das "Händchen", an Häme oder Schadenfreude denunziert werden, zählt zu den ästhetischen Vorzügen dieses preiswürdigen Hörspiels, in dem sich ein hoher Unterhaltungswert und ästhetische Brillanz die Waage halten.